



Ü32 des FC Dahl/Dörehagen gewinnt Kreispokal

Dörehagen. Die Ü32-Mannschaft des FC Dahl/Dörehagen hat das 15-jährige Bestehen des Vereins, der im Jahre 2008 als Nachfolger der Spielgemeinschaft von SV GW Dahl und DJK Dörehagen gegründet worden war, mit einem weiteren feinen Erfolg auf dem Rasen garniert: Nach der

Kreisliga A-Meisterschaft der „Ersten“ sind die Oldies der Grün-Roten auch neuer Fußball-Kreispokalsieger geworden. Das Finale auf der Sonnenbergkampfbahn endete mit einem 4:1 (2:1)-Erfolg über die Ü32 des TSV Wewer. Auf beiden Seiten fielen Eigentore. Jan Reike (11.) und Bülent Aktan

(34.) trafen jeweils ins falsche Netz. Die „richtigen“ Treffer zum verdienten Sieg erzielten Sascha Schröder (25.), Philipp Frohwein (61.) und Malte Klahold per Elfmeter (66.). Als Schiedsrichter Andre Pecher nach 80 Minuten abpfiff, begann eine lange Feier. Der jubelnde Kreispokalsieger bot auf:

Heiko Verlaß, Stefan Mohr, Lars Kreimer, Igor Kovacevic, Marcel Appiah, Dennis Widmer, Bülent Aktan, Alexander Stieben, Kenneth Howlett, Sascha Schröder, Andrew Howlett, Marcel Katz, Viktor Ditz, Rainer Fraune, Malte Klahold, James Nops und Philipp Frohwein.

Verstärkung aus Amerika im Anflug

American Football: Paderborn Dolphins reagieren auf Verletzungsmisere mit Nachverpflichtung von Runningback Andre Flakes, um das Laufspiel anzukurbeln. Joshua Breece wird heute operiert.

Paderborn (jm). Nach drei Spieltagen im Football-Oberhaus ist das Lazarett der Paderborn Dolphins prominent bestückt. Schon sind mehrere Langzeitausfälle zu beklagen. Die einen hatten schlicht Pech, andere bekamen wohl die Quittung für ungenügende physische Wintervorbereitung. Und die schlechten Meldungen reißen nicht ab. Die Hoffnungen auf eine baldige Rückkehr von Joshua Breece (24) haben sich zerschlagen.

Wie eine eingehendere medizinische Untersuchung ergab, sind beim Runningback mehrere Bänder im Fuß gerissen. Er soll am heutigen Mittwoch operiert werden. „Josh ist sechs Wochen raus, danach folgen noch zwei Wochen Pause. Ich hoffe, dass wir am 2. August wieder auf ihn zählen können und dass er uns in den letzten vier Spielen noch hel-

fen kann“, erklärt Headcoach Jason Irmscher.

Diese bittere Personalie erfordert als Tribut Aktivität auf dem Spielermarkt, um die Offense-Qualität wieder auf ein GFL1-taugliches Niveau zu heben. Breece war schließlich Topgarant für Yards und Touchdowns. „Unser Laufspiel ist quasi lahmgelegt. Das hat Potsdam brutal bestraft“, so Irmscher, der am Montag vom Vorstand grünes Licht für Imports-Nachverpflichtungen bekam und direkt den Kontakt zu Agenten suchte. „Auch wenn wir nicht absteigen können, so haben wir doch Ziele. Wir wollen weiter attraktiven Football anbieten“, erklärt Irmscher. Die Fahndung führte auch zu geeigneten Kandidaten, doch am Dienstag kamen nicht alle erhofften Transfers zustande. So war der auserkorene US-Runningback Quarterman

Sloan (22), der 2021 für Frankfurt Universe gespielt hatte, wohl mit der finanziellen Vergütung nicht einverstanden. Eine Einigung mit Landsmann Andre Dowdell (26 Jahre, Wide Receiver, Runningback) aus New York scheiterte ebenfalls. Wenigstens unterschrieb Andre Flakes (28) einen Vertrag. Der Runningback aus Florida, der für die Troy University in Alabama spielte, soll bis Donnerstag in Deutschland ankommen. „Er wird unser Team bereichern. Ich bin guter Dinge, dass wir sämtliche Formalitäten rechtzeitig erledigen und ihn vor Sonntag spielbereit bekommen“, meint Irmscher, der weitere Verstärkungen nicht ausschließen will.

Sechs Stunden Anreise im Bus, acht Stunden zurück, ein paar Verletzte mehr und auch noch eine 14:43-Niederlage im Gepäck: Nach dem anstren-



Neuer Runningback im Anflug: Andre Flakes soll das Dolphins-Laufspiel neu beleben.

genden Samstag in Potsdam fand der Headcoach dennoch positive Aspekte. Erstens: „Niklas Gorny macht bislang einen super Job als Quarterback. Auf den Jungen können wir aufbauen. Es ist unser Ziel, ihn in

den kommenden Jahren in der GFL 1 zu etablieren.“ Zweitens: „Diese Tour hat Charakter geschaffen.“

An diesem Sonntag (15 Uhr) werden die Berlin Adler im Hermann-Löns-Stadion erwartet, die gerade mit einem 28:6 über die Straubing Spiders ihren ersten Saisonsieg eingesackt haben. „Wir wollen zu Hause ungeschlagen bleiben“, betont Irmscher. „Die Heimspiele gegen die Berlin Rebels und Berlin Adler sind für unseren weiteren Weg unglaublich wichtig. Wir haben zwei dicke Auswärts-Brocken hinter uns und noch neun Spiele. Da ist alles drin.“ Immerhin kehren Eren Jenkins und Elias Finke wieder zurück. Die Dresden Monarchs spielten jüngst vor mehr als 10.000 Fans. Jason Irmscher wäre „sehr glücklich, wenn wir es schaffen, wieder auf 2000 zu kommen.“

Fußball-Regionalliga

SCP bindet U21-Quartett

Paderborn. Weitere Kontinuität bei der U21 des SC Paderborn 07, die den Aufstieg in die Fußball-Regionalliga geschafft hat. Mit den Mittelfeldspielern Dominik Bilogrevic, Florian Wendt und Martin Ens sowie Innenverteidiger Luca Kiefer bleiben dem Team vier Dauerbrenner erhalten. Diese Akteure standen in der vergangenen Oberliga-Saison jeweils in mindestens 27 Partien auf dem Platz. Bilogrevic ist bereits seit 2017 beim SCP und sammelte während seiner Leihen nach Wuppertal und Bonn erste Regionalliga-Erfahrung. Florian Wendt und Luca Kiefer waren in der abgelaufenen Saison stabilisierende Faktoren, um die beste Defensive der Liga zu stellen. Mit Martin Ens bleibt dem Verein zudem ein Eigenwuchs treu: Der 21-Jährige ist bereits seit 2014 beim SCP 07 und trug mit 15 Scorer-Punkten zum Regionalliga-Aufstieg bei.



Marten Linßen verlässt die Uni Baskets Paderborn, bleibt aber in der ProA: Er schließt sich den Gladiatoren Trier an. Foto: Jörg Manthey

Marten Linßen wechselt nach Trier

Uni Baskets Paderborn: Center sucht nach nur einem Jahr in der Masperrnhalle eine neue Herausforderung beim ProA-Ligarivalen und freut sich schon auf die Rückkehr in die Masperrnhalle.

Paderborn. Das ist ein großer Verlust für die Uni Baskets Paderborn: 2,03-Meter-Mann Marten Linßen, der sich im Verlauf der Rückrunde der 2. Basketball-Bundesliga ProA kontinuierlich steigerte und zu einem der besten Rebounder der Liga wurde, schließt sich zur kommenden Saison dem Ligarivalen Römerstrom Gladiatoren Trier an.

Mit im Schnitt 11,2 Punkten, 6,7 Rebounds und 1,2 Blocks pro Partie avancierte der 24-Jährige in seinem ersten Profijahr zu einem Publikumsliebbling in der Masperrnhalle. „Ich habe mich dazu entschieden, den nächsten Schritt in meiner Karriere zu gehen und den Verein zu wechseln“, erklärt Linßen, der sich bei allen Beteiligten und den Fans bedankt. „Ich hätte mir keinen besseren Start für meine Profikarriere wünschen können. Auch wenn wir das große Ziel Playoffs knapp

verpasst haben, hatten wir eine erfolgreiche Saison. Ich freue mich jetzt schon auf die Partie in der Masperrnhalle in der neuen Saison.“

Linßen ist gespannt auf das kommende. „Triers Halle als größte der Liga und das ganze Umfeld ist definitiv etwas Besonderes. In den Gesprächen ging es darum, Trier Schritt für Schritt zu alter Größe zurückzuführen. Da möchte ich unbedingt ein Teil von sein.“

Für Uni Baskets-Headcoach Steven Esterkamp war die Arbeit mit Linßen eine Freude: „Ich freue mich sehr für Marten. Er hatte eine richtig tolle Saison und verdient es, in jeder Hinsicht den nächsten Schritt zu machen. Es hat mir wirklich Spaß gemacht, ihn zu coachen.“ Baskets-Geschäftsführer Dominik Meyer attestiert Linßen eine „phänomenale Entwicklung. Natürlich ist es schade, dass wir ihn nicht über-

zeugen konnten, noch eine Saison dranzuhängen. Wir wünschen ihm natürlich, dass er sein Glück finden wird, dass seine sportliche Entwicklung weiter Fahrt aufnimmt und dass wir ihn demnächst in höheren Ligen sehen werden.“

In Trier geben sie sich froh über die Verstärkung unter dem Korb. „Marten ist ein weiterer starker Spieler für unseren jungen deutschen Kern“, sagt Headcoach Don Beck. Jacques Schneider – mit dem ihm gut bekannten Sportlichen Leiter der Gladiatoren arbeitet Linßen seit JBBL-Zeiten zusammen – ergänzt: „Wir haben auf der Centerposition einen deutschen Spieler gesucht, der sowohl sehr physisch spielt, aber auch eine gewisse Geschwindigkeit mitbringt. Mit Marten haben wir einen gefunden, der zusätzlich ein sehr hohes Entwicklungspotenzial hat.“

Franzke kommt bis ins Halbfinale

Badminton: 135 Aktive aus 65 Vereinen bei Ranglistenturnier des BC Phönix Hövelhof

Hövelhof. Der Badminton Club BC Phönix Hövelhof hat erstmalig ein Deutsches Ranglistenturnier für die Altersklassen U11/U13 durchgeführt. Insgesamt traten 135 Aktive aus 65 Vereinen aus dem gesamten Bundesgebiet an, um sich in neun Disziplinen im Einzel, Doppel und Mixed zu messen.

Mit von der Partie waren auch zehn Starter des BC Phönix Hövelhof. Zudem traten insgesamt weitere Spieler aus den heimischen Vereinen TuRa Elsen, SCBW Ostland und SCV Neuenbeken an.

Am erfolgreichsten schnitt Alexander Franzke ab, der im Mixed U13 mit seiner Partnerin Susann Adamek (1. BV Mülheim) vom Setzplatz zehn den Sprung bis ins Halbfinale schaffte. Auch im Einzel U13 konnte er sich als Gruppenerster für die K.o-Runde qualifizieren und das folgende erste K.o-Spiel ebenfalls positiv für sich gestalten. Danach war gegen den späteren Sieger Leo Hanxiang Luo (Baden-Württemberg) jedoch Endstation.

Ebenfalls den Sprung als Gruppenerster in die K.o-Runde des Mixed U13 schaffte die jahrgangsjüngere Paarung Jannis Kampmeier/Laura Brach (Phönix Hövelhof/1. BV Mülheim). Mit einem Fünfsatzsieg gegen die an fünf gesetzte Paarung Boopathy/Kishna aus Hessen konnten

sich Kampmeier/Brach überraschend bis ins Viertelfinale vorspielen.

Als Gruppenzweite in Vierergruppen wussten neben Alexander Franzke/Konstantin Du Bois im Doppel U13 und Jannis Kampmeier im Einzel U13 auch Mika Teichrib und Emma Przybilski im Einzel U11 auf geteilten Plätzen fünf und sechs zu überzeugen. Eine weitere einstellige Platzierung mit Platz neun erreichten Nele Teutenberg / Linda Vieira Marinho im Mädchendoppel U13. Das Ausrichter-Team des BC Phönix Hövelhof schaut zufrieden auf ein gelungenes Turnierwochenende zurück und hofft, auch 2024 wieder Gastgeber für die jüngsten Topspieler der Nation sein zu können.



Von Setzplatz zehn bis ins Halbfinale: Lokalmatador Alexander Franzke (U13)

Asphalt-Piste

24. Marienloher Volkslauf: Zwölfte Station im Hochstift-Cup mit vier Streckenlängen.

Marienloh. Wer vor dem Sommerurlaub seine Laufform überprüfen möchte, garniert mit Spaß, Musik und Unterhaltung, ist am Samstag, 10. Juni, in Marienloh gut aufgehoben. Der Lauf- und Walkingtreff Marienloh richtet seinen 24. Volkslauf aus. Start und Ziel ist am Marienloher Sportzentrum Breite Bruch (Neuenbeker Straße). Auf dem Programm stehen vier Läufe. Der Start für die Mini-Halbmarathonis erfolgt um 15 Uhr. Um 15.30 Uhr startet der Kindergartenlauf, um 16 Uhr schließt sich der Marienloher Bekelauf über 5 km an. Der Hauptlauf über die 10 Kilometer beginnt um 17.30 Uhr. Hier geht es jeweils um Punkte für die Hochstift-Cup-Gesamtwertung.

Alle Strecken führen durchweg über Asphalt. Nur die 10 Kilometer weisen einen Höhenunterschied von 70 Metern auf. Im Marienloher Sportzentrum stehen Umkleiden und Duschen zur Verfügung. Für alle Teilnehmer gibt es Urkunden. Die Gesamtsieger aller Disziplinen werden mit Sachpreisen besonders geehrt. Wieder wird ein Sonderpreis für die Mannschaft mit den meisten Teilnehmern ausgelobt. Die Online-Anmeldung ist unter www.sv-marienloh.de oder my.raceresult.com möglich. Dort finden sich auch weitere Infos zum Marienloher Volkslauf. Weitere Auskünfte telefonisch bei Helga Lemmes (Tel. 05252-50510) oder per E-Mail (lauftreff@marienloh.de)

Ü60-Westfalen-Cup

Paderborn wird Siebter

Paderborn. Erstmals hat eine Ü60-Kreisauswahl des Kreises Paderborn am Ü60-Westfalen-Cup teilgenommen, den inoffiziellen Westfalenmeisterschaften. Bei bestem Fußball-Wetter spielten insgesamt 14 Mannschaften in zwei Gruppen auf einem Kleinfeldturnier in Kaisersau den Westfälischen Meister aus. Die Vertretung Paderborns erwies sich dabei als echtes Minimalistenteam.

In der Gruppenphase gab es zwei 1:0-Siege gegen die Kreisauswahl Höxter und die Kreisauswahl Recklinghausen II, drei 0:0-Unentschieden und lediglich eine 0:1-Niederlage gegen den FC Marl bei einem Torverhältnis von 2:1.

Das bedeutete Gruppenplatz vier und Rang sieben in der Endabrechnung. Dabei trotzten die Paderborner aber immerhin den beiden späteren Finalisten aus den Kreisen Tecklenburg und Olpe ein torloses Unentschieden ab.